



WIR PRÄSENTIEREN

THE PERPETUAL TIMEKEEPER

EINE SYNERGIE AUS DESIGN, HANDWERKSKUNST UND
TECHNISCHEM ERFINDERGEIST:
INSZENTRIERT WÄHREND DER MILAN DESIGN WEEK

WICHTIGE FAKTEN:

- **Exklusive Ausstellung während der Milan Design Week:** eine faszinierende Präsentation in sechs Kapiteln stellt 53 aus den Archiven inspirierte Zeitmesser und 32 Atmos Modelle vor, die sich über neun Jahrzehnte bis hin zu den Neuheiten von Marc Newson erstrecken
- **Kreative Zusammenarbeit mit Marc Newson:** mit der fortlaufenden Erkundung des Dialogs zwischen Zeitmessung und Design setzt sich die erstmals 2008 ins Leben gerufene Partnerschaft mit dem berühmten Industriedesigner fort
- **Hochmoderne Neuheiten:** vorgestellt werden fünf neue Uhren, davon drei neue Designs von Marc Newson sowie zwei weitere Atmos Modelle, die die Handwerkskünste der Maison ins Rampenlicht rücken

Im Rahmen der im April stattfindenden Milan Design Week lädt die Maison Jaeger-LeCoultre die Öffentlichkeit zu ihrer Ausstellung „The Perpetual Timekeeper“ ein – einer beeindruckenden Präsentation rund um den fortlaufenden Dialog zwischen Design und den Zeitmessern, die Tag für Tag und jede Minute dem Rhythmus unseres Lebens folgen.

Die Ausstellung zeichnet den sich weiterentwickelnden Stil der Zeitmessung nach, rückt die außergewöhnliche Atmos in den Fokus, stellt fünf herausragende neue Zeitmesser vor und präsentiert eine sorgsam zusammengestellte Auswahl an traditionellen Objekten der Uhrmacherkunst. Die exklusive Ausstellung ist eine Hommage an die langjährige kreative Partnerschaft der Maison mit dem renommierten Industriedesigner Marc Newson, die bereits 2008 ihren Anfang nahm. Neben faszinierenden Neuheiten der Horlogerie erstreckt sich Newsons visionärer Ansatz über die Uhrmacherkunst hinaus auch auf eine Auswahl unverkennbarer Designobjekte. Die Ausstellung „The Perpetual Timekeeper“ kann vom 21. bis zum 26. April 2026 in der Villa Mozart in der Mailänder Altstadt besucht werden. Der Eintritt ist frei.

WENN DIE KUNST DER ZEIT ENTFESSELT WIRD

Bei Jaeger-LeCoultre beschränkt sich die Uhrmacherkunst nicht auf das Handgelenk. Seit 1833 hat die Maison ihre meisterhafte Expertise bei komplexester Uhrenkaliber weiterentwickelt und sich ein umfangreiches Vermächtnis aufgebaut. Als mit dem 20. Jahrhundert ein tiefgreifender gesellschaftlicher,



technologischer und ästhetischer Wandel aufkam, entwickelte auch Jaeger-LeCoultre ihren kreativen Ausdruck weiter. Die Maison wandte ihre Expertise auf eine ganze Reihe von Zeitmessgeräten wie beispielsweise die Atmos an, in der mechanischer Einfallsreichtum und Designkultur perfekt verschmelzen.

„The Perpetual Timekeeper“ verkörpert die zeitgenössische Philosophy der Milan Design Week und konzentriert sich auf eine bemerkenswerte Mischung aus technischem Erfindergeist, Design und Handwerkskunst. Zu den Highlights zählen:

- eine beispiellose Uhrenkollektion mit 53 Designobjekten aus den Archiven von Jaeger-LeCoultre, die für den Schreibtisch, zu Hause oder als Reisebegleiter konzipiert wurden, sowie 32 Atmos Modellen aus über neun Jahrzehnten
- fünf neue Tischuhren: zwei Atmos Modelle (Atmos Hybris Artistica Tellurium und Atmos Designer Calibre 568) und eine neue Reiseuhr (Memovox Travel Clock), die in Zusammenarbeit mit dem berühmten Industriedesigner Marc Newson entwickelt wurden. Zwei weitere Atmos Modelle (Atmos Régulateur Enamel Colibris und Atmos Régulateur Wood Marquetry) setzen die seltenen Handwerkskünste der Maison in Szene
- Live-Präsentationen, die das Geheimnis hinter dem „Perpetuum mobile“-Mechanismus der Atmos lüften
- eine sorgsam zusammengestellte Auswahl aus den charakteristischen Designs von Marc Newson, darunter Stühle, Tische und weitere Unikate

EINE GESCHICHTE IN SECHS KAPITELN

„The Perpetual Timekeeper“ erzählt die faszinierende Geschichte der Atmos und rückt anhand zahlreicher weiterer Zeitmessgeräte den Fokus auf das umfangreiche Vermächtnis der Grande Maison in Sachen kreatives Design und technischer Erfindergeist.

KAPITEL I: ATMOS – DIE GESCHICHTE

Der Traum des *Perpetuum mobile* zieht sich seit Jahrhunderten durch die Menschheitsgeschichte und bringt den tiefen Wunsch nach der Beherrschung von Zeit, Energie und Autonomie zum Ausdruck. Dieses langjährige Streben machte im Jahr 1928 einen gewaltigen Sprung nach vorn, als es dem Schweizer Ingenieur Jean-Léon Reutter gelang, den Prototyp einer Uhr zu entwickeln, deren Funktionsweise näher an das *Perpetuum mobile* herankam als je ein anderer Mechanismus zuvor. Die als „Atmos 0“ bekannte Uhr wurde weder aufgezogen noch über eine andere konventionelle Energiequelle angetrieben, sondern bediente sich winziger Schwankungen der Raumtemperatur. So wurde erstmals ein Zeitmesser geboren, der über eine völlige Autonomie verfügte.

Mit den ersten vermarkteten Versionen wurden allerdings auch die technischen Grenzen des Konzepts deutlich. Doch das grundlegende Potenzial dieser neuen Erfindung war unbestreitbar. Jacques-David



LeCoultre erkannte, dass der Mechanismus trotz seiner Genialität herausragende uhrmacherische Expertise erforderte, um seine volle Perfektion zu erreichen. Er begriff die Poesie und das mechanische Potenzial der Pendeluhr, und so lud er Reutter ein, mit LeCoultre & Cie zusammenzuarbeiten und seinen visionären Erfindergeist mit der uhrmacherischen Expertise der Manufaktur zu vereinen.

Nachdem es dieser Partnerschaft gelungen war, den komplexen Mechanismus zu verbessern und seine Zuverlässigkeit zu erhöhen, brachte sie im Jahr 1932 die Atmos I hervor. Dieser Nachfolger des Prototypen war tatsächlich mit einer Art „Perpetuum mobile“-Mechanismus ausgestattet, der im Prinzip in der Lage war, mit minimalem externem Einfluss dauerhaft zu funktionieren, das heißt, solange die Raumtemperatur schwankte. So entstand die Illusion eines „endlosen“ Betriebs.

Bis 1938 verwendeten die frühen Atmos Modelle einen quecksilberbetriebenen Motorblock: ein System aus miteinander verbundenen Gefäßen, anhand derer die thermische Ausdehnung und Kontraktion für den Antrieb des Uhrwerks sorgten. Jedoch erschwerte die Empfindlichkeit von Quecksilber den Transport und schränkte die Zuverlässigkeit ein. Daraufhin ersetzte LeCoultre das System durch eine mit Gas (Ethylchlorid) gefüllte Kapsel und zentralisierte die Produktion, während das zugrunde liegende Uhrwerk – bekannt als Kaliber 30A, das auch in den Modellen Atmos I und II zum Einsatz kam – zunächst unverändert blieb.

Dieses Kaliber war in der Lage, eine Schwankung der Raumtemperatur von nur 1 °C in rund 48 Stunden Gangreserve zu verwandeln – so konnte die Uhr dauerhaft ohne jeglichen manuellen Eingriff in Betrieb bleiben.

Schon bald darauf wurde die Atmos zu einem diplomatischen Geschenk der Schweiz, was ihr den Spitznamen „President’s Clock“ bescherte. Die heutige Atmos Classic ist ihr würdiger Nachfolger und behält jene zeitlosen Designcodes bei, die die Atmos zu einem Symbol für Prestige, Beständigkeit und dauerhafte Präzision gemacht haben.

KAPITEL II: ATMOS – DIE MÉTIERS RARES™

Mit ihrem komplexen Mechanismus und der faszinierend langsamen Frequenz ihrer ringförmigen Unruh geht die Atmos über das grundlegende Konzept der Zeitmessung hinaus. Sie ist ein *objet d’art* – tief verwurzelt im eleganten Minimalismus des Art déco und zugleich eine Leinwand für künstlerischen Ausdruck.

Die üblicherweise mit einer Glaskuppel oder einem Glasgehäuse kombinierte, unverkennbare Architektur der Atmos zeichnet sich durch eine starke visuelle Identität aus, die unzählige kreative Möglichkeiten eröffnet, ohne dabei von ihrem eigentlichen Charakter abzuweichen. Seit den 1970er-Jahren greift Jaeger-LeCoultre wieder seine künstlerische Expertise auf, die bereits die erste Dekade der Atmos in den 30ern geprägt hatte. Eine ganze Reihe an Gemeinschaftsprojekten mit Meistern der dekorativen Künste haben die Atmos in ein Kunstwerk nach dem anderen verwandelt. Führende zeitgenössische Designer haben der



Uhr ihren eigenen Stempel aufgedrückt, ohne je ihre unverwechselbare Identität aus den Augen zu verlieren.

KAPITEL III: ATMOS – DIE KOMPLIKATIONEN

Der geradezu magisch wirkende Mechanismus der Atmos ist zugleich seine größte Limitierung: Da er nur eine sehr geringe Menge Energie produziert (eine einzelne 15-Watt-Glühbirne verbraucht so viel Energie wie 60 Millionen Atmos), bleibt nicht genug übrig, um zusätzliche Funktionen anzutreiben. Besucher der Ausstellung werden erfahren, wie es den Ingenieuren von Jaeger-LeCoultre im Jahr 1982 gelungen ist, dieses Problem mit einem neuen Uhrwerk – dem Kaliber 549 – zu lösen. Der neue Mechanismus ermöglichte die Integration von Komplikationen bei nur minimalem Anstieg des Energieverbrauchs. Nachdem man erkannt hatte, dass die idealen Komplikationen auf langen, langsamen Zyklen astronomischer Ereignisse basieren – wie Mondphasen oder Jahreszeiten – wurde Ende der 1990er-Jahre die erste Atmos mit Mondphasenanzeige entwickelt. 2022 präsentierten die Uhrmacher von Jaeger-LeCoultre die bislang komplexeste Atmos: Die Atmos Hybris Mechanica Calibre 590 mit dem Spitznamen „Atmos Tellurium“ verfügt über die zeitgenössische Version eines Tellurions – ein während der Renaissance erfundenes, dreidimensionales, mechanisches Mobile, das die Zyklen von Erde, Sonne und Mond naturgetreu reproduziert.

KAPITEL IV: DIE UHR ALS ZEITMESSENDES KUNSTOBJEKT

In den 1920er-Jahren war der persönliche Zugang zur Zeit noch eingeschränkt, denn eine Uhr galt als exklusives Accessoire, das nur wenigen Privilegierten vorbehalten war. Die Maison Jaeger-LeCoultre erfand das Konzept Uhr neu, indem sie vertraute Gegenstände des Alltags und Berufslebens umgestaltete. Und so erhielten Schreibtischaccessoires, Lampen und architektonische Miniaturen die Fähigkeit, die Zeit zu messen und anzuzeigen. Durch die Einbettung von Zeitnahmefunktionen in nützliche Alltagsgegenstände ließ die Maison die Grenze zwischen Gebrauchsobjekt und Uhrmacherkunst verschwimmen und verwandelte das Gewöhnliche durch kreatives Design und herausragende Handwerkskunst in etwas Außergewöhnliches. Diese Zeitmesser fügten sich auf natürliche Weise in ihre Umgebung ein, anstatt als eigenständige Objekte die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Oftmals überraschten sie durch ihre Form, machten subtile Anspielungen und verbanden so Raffinesse mit dem Unerwarteten. Ob sie nun auf einen Tisch gestellt wurden, von beiden Seiten abgelesen werden konnten oder sich diskret in einer Handtasche verbargen. Diese für den Gebrauch im Alltag konzipierten Zeitmessgeräte spiegelten eine neue, intuitive Beziehung zur Zeit wider, die sich ganz natürlich in den Rhythmus des täglichen Lebens einfügte.

KAPITEL V: DIE UHR ALS REISEBEGLEITER

Mit dem fortschreitenden 20. Jahrhundert zeichnete sich das moderne Leben immer stärker durch Mobilität aus. Daraufhin verwandelte Jaeger-LeCoultre die Tischuhr in ein tragbares Objekt, das seine Besitzer begleiten konnte, wohin die Reise auch führen mochte. Basierend auf einer herausragenden



Kombination aus technischer Expertise, ästhetischer Eleganz und Kreativität, umfassen die Reiseuhren der Maison zahlreiche unerwartete und makellos gefertigte Designs, die zum Teil sogar Funktionen wie Barometer und Thermometer enthalten. Ab den 1930er-Jahren verkörperte die Reiseuhr genau diese Vision von Mobilität. Im Miniaturformat in einen Taschenspiegel integriert, mit einem Ledergehäuse oder als faltbare Tischuhr ließen diese Zeitmesser mechanische Zuverlässigkeit mit einem praktischen Design für unterwegs verschmelzen. Die eigens für den Transport ausgelegten Zeitmesser spiegeln eine Ära wieder, die von Präzision, Fortschritt, mechanischer Verlässlichkeit und funktionaler Eleganz geprägt war. Die Einführung der Memovox mit ihrer mechanischen Weckfunktion im Jahr 1950 verwandelte die Zeit schließlich von einer passiven Anzeige in ein aktives Signal. Die in der Folgezeit in Armband-, Schreibtisch- und Reiseuhren integrierte Memovox-Funktion verkörperte eine Philosophie der Zeit, in der diese eine erinnernde, leitende und beruhigende Funktion einnahm.

KAPITEL VI: DIE UHR ALS DESIGNOBJEKT

Ab den 1920er-Jahren, die von einem tiefgreifenden gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und technologischen Wandel geprägt waren, entlud sich eine ungeheure Welle kreativer Energie in einer neuen Designsprache, die schnell in allen Aspekten des Lebens Einzug fand – von der Architektur über die Grafik bis hin zu Verkehrsmitteln, Haushaltsprodukten und Industriemaschinen. Uhren blieben da keine Ausnahme, und Jaeger-LeCoultre wandte sich dieser neuen Entwicklung mit einer innovativen Herangehensweise zu, die sowohl die Form als auch die Anzeige neu definierte. Uhren wurden zu etwas Verspieltem, Überraschendem und manchmal sogar Provokativem – sie wurden zu einer Ausdrucksform, die ebenso sehr als Stil-Statement wie der Zeitanzeige dienten. Von Tischuhren im Art déco-Stil bis hin zu markanten grafischen Kompositionen aus den 1960ern spiegelt jede Kreation einen Dialog zwischen uhrmacherischer Expertise und ihrem jeweiligen Zeitgeist wider. Mechanische Präzision blieb stets die unerlässliche Basis, erhielt jedoch eine Hülle künstlerischer Freiheit hinsichtlich Interpretation, Form, Material und Stil. Damit wurden Konventionen hinterfragt: Zeiger verließen die Mitte des Zifferblatts, Zifferblätter begannen zu rotieren, Proportionen wurden gedehnt oder auch zusammengezogen. Bis heute laden diese Zeitmessobjekte zu Gesprächen ein, wecken Neugier und verwandeln eine so simple Geste wie das Ablesen der Uhrzeit in ein echtes Erlebnis.

EXKLUSIVE NEUHEITEN: DREI DESIGNS VON MARC NEWSON UND ZWEI AUSSERGEWÖHNLICHE ATMOS MODELLE

Eine kreative Zusammenarbeit mit Marc Newson: Seit 2008 haben Jaeger-LeCoultre und der anerkannte Industriedesigner Marc Newson immer wieder zusammengearbeitet und mit ihrer gemeinsamen Expertise und kreativen Energie neue Interpretationen der Atmos geschaffen – einer Uhr, die der Designer als „komplexes und magisches Objekt“ beschreibt. 2008 erschien die Atmos Calibre 561, 2010 die Calibre 566 und 2016 die erste Ausgabe der Calibre 568. Marc Newson, dessen berühmtes Werk von Möbeln über Reisegepäck bis hin zu Surfbrettern und Superyachten reicht, interessiert sich seit Langem für Uhren. Besonders angetan hat es ihm die Atmos, seit er ihr als Teenager zum ersten Mal begegnet ist.



Im Rahmen von „The Perpetual Timekeeper“ wird Jaeger-LeCoultre neben einer Auswahl seiner außergewöhnlichen Möbelkreationen drei neue Uhrendesigns von Marc Newson präsentieren: eine neue Version der Atmos Tellurium, eine Neuinterpretation der Atmos Calibre 568 von 2016 und eine Travel Clock, die von den legendären Memovox Armbanduhren der Maison inspiriert ist.

Eine Hommage an die Handwerkskunst: Die Bewahrung und die Weitergabe traditioneller dekorativer Kunsthandwerke, die bis zum Ende des 19. Jahrhunderts noch weit verbreitet waren, im Laufe des 20. Jahrhunderts jedoch nach und nach in Vergessenheit gerieten, gehören seit Langem zu den wichtigsten Werten von Jaeger-LeCoultre. Als Grande Maison der Uhrmacherkunst nimmt Jaeger-LeCoultre die eigene Verantwortung ernst, diese Handwerkskünste fortzuführen. Als eines von nur wenigen Uhrenhäusern, das über ihr eigenes Atelier der Métiers Rares™ verfügt, entwickelt die Maison diese Handwerkskünste weiter, indem sie sie für verschiedene Zeitmesser und mit neuen Methoden zum Einsatz bringt. Zwei ebenfalls auf der Ausstellung präsentierte neue Atmos Modelle rücken diese dekorativen Künste ins Rampenlicht – das eine mit einer Miniaturmalerei aus „Grand Feu“-Email, das andere als Hommage an die traditionelle Kunst der Marketerie.

Eine exklusive Präsentation auf der Milan Design Week: „The Perpetual Timekeeper“ bringt eine einzigartige Philosophie der Zeit zum Ausdruck. Die sowohl wissenschaftliche und funktionale als auch künstlerische Atmos und die zeitmessenden Objekte, die sie umgeben, bilden gemeinsam ein kohärentes Universum, in dem Design, Mechanik und menschlicher Erfindergeist eine nachhaltige, durchdachte und zutiefst mit der Welt um uns herum verbundene Vision der Zeit definieren.

„The Perpetual Timekeeper“ findet vom 21. bis zum 26. April 2026 in der Villa Mozart, Via Mozart 9, 20122 Mailand, statt und ist täglich von 10:00 bis 18:30 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Besucher können sich im Voraus online unter <https://bit.ly/ThePerpetualTimekeeper> oder bei Ihrer Ankunft auf der Messe registrieren.

ÜBER MARC NEWSON

Marc Newson gehört zu den einflussreichsten Designern seiner Generation. Seine Werke stehen an der Schnittstelle von Technologie und Skulptur – dort, wo Präzision auf Bewegung trifft und Funktion zu Form wird. Seine Arbeiten zeichnen sich durch fließende Linien, edle Materialien und eine geradezu obsessive Liebe zum Detail aus. Anerkennung erhielt Marc Newson insbesondere durch seine avantgardistischen Designs, die radikalen Minimalismus mit fortschrittlicher Technologie kombinieren. Seine einzigartige Vision hat ihn zu Partnerschaften mit einigen der prestigeträchtigsten Marken der Welt geführt – in der Luftfahrt, der Automobilindustrie, der Technologie und der Luxuswelt. Dies findet bei Jaeger-LeCoultre, wo Innovation und Handwerkskunst untrennbar miteinander verbunden sind, ein natürliches Echo. Mit seinen Neuinterpretationen der Atmos und der Memovox hat Newson diese Ikonen nicht etwa neu erfunden, sondern neu entdeckt. Es ist ihm gelungen, in diese Uhren eine zeitgenössische



Designsprache einzuführen und zugleich ihre mechanische Seele zu bewahren und ihre Präsenz in die Zukunft zu begleiten.

„Die Zusammenarbeit mit Jaeger-LeCoultre ist nach wie vor ein Traum“, sagt der Designer. „Meine Bewunderung für diese Marke reicht bis in meine Jugend in Australien zurück. Die meisterhafte, vorbildliche Kohärenz, die Jaeger-LeCoultre in Sachen Design und Vermächtnis an den Tag legt, und das unermüdliche Streben der Maison nach Innovation, hat meine lebenslange Leidenschaft für Zeitmesser zutiefst geprägt. Heute, einige Jahrzehnte später, ist es mir eine Freude, auf unsere zahlreichen Gemeinschaftsprojekte zurückzublicken. Seit 2008 nehmen meine Arbeit an der Atmos und die Gestaltung wunderschöner, neu interpretierter Varianten in unserer fortwährenden Partnerschaft einen ganz besonderen, symbolischen Platz ein.“

ÜBER DIE ATMOS

Die 1928 lancierte Atmos ist eine Uhr wie keine andere. Die Erfindung scheint den Gesetzen der Physik zu trotzen und ohne konventionelle Energiequelle oder Aufzugmechanismus wie ein Perpetuum mobile jahrhundertlang zu funktionieren. Tatsächlich aber macht sich ihr Mechanismus die normalen, täglichen Schwankungen der Raumtemperatur zunutze. Schon ein Unterschied von nur einem Grad Celsius genügt, um die Uhr zwei Tage lang anzutreiben. Seit den 1930er-Jahren schöpft Jaeger-LeCoultre die Fähigkeiten der Manufaktur aus, um kontinuierliche technische Verbesserungen vorzunehmen, und bedient sich der kreativen Talente der Maison, um die Uhr, die bereits zu einem preisgekrönten Kunstobjekt geworden ist, immer weiter zu verbessern. Während das Glasgehäuse im Stil des Art déco der Atmos II zu einem unverkennbaren Klassiker geworden ist, hat Jaeger-LeCoultre auch mit anerkannten Designern und Meisterhandwerkern zusammengearbeitet, um Sondereditionen der Atmos zu entwickeln.

ÜBER JAEGER-LECOULTRE – „THE WATCHMAKER OF WATCHMAKERS™“

Inspiziert von einem unverwechselbaren Streben nach Innovation und Kreativität und der friedlichen, naturbelassenen Umgebung in seiner Heimat im Vallée de Joux zeichnet sich Jaeger-LeCoultre seit 1833 durch die Beherrschung der Komplikationen und der Präzision seiner Mechanismen aus. Die Manufaktur, bekannt als „The Watchmaker of Watchmakers™“, der Uhrmacher der Uhrmacher, hat ihren unermüdlichen Erfindergeist in der Entwicklung von über 1.400 verschiedenen Kalibern und mit über 430 Patenten zum Ausdruck gebracht. Die Uhrmacher der Grande Maison machen sich über 190 Jahre Expertise zunutze und konzipieren, fertigen, veredeln und verzieren die fortschrittlichsten und präzisesten Mechanismen, indem sie Leidenschaft mit jahrhundertealtem Savoir-faire kombinieren und eine Verbindung zwischen Vergangenheit und Zukunft herstellen – zeitlos, aber immer im Gleichschritt mit der Zeit. In unserer Manufaktur sind 180 Handwerksdisziplinen unter einem Dach vereint und schaffen feinste Uhren, die technische Finesse mit ästhetischem Design und bemerkenswert dezenter Raffinesse kombinieren.